

Altersbilder neu gedacht –
für ein gutes Miteinander

WORKSHOP: „Eine Vision vom langen Leben“

Vernetzungstagung „Dialog gesund & aktiv altern“
Digital am 29. November 2021 aus Wien



 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 

Gefördert aus den Mitteln von Gesundheitsförderung 21+



**Fonds Gesundes
Österreich**



**Fonds Gesundes
Österreich**

Welche Vision erträumen wir? Welche Vorstellungen haben wir? Welche Möglichkeiten gibt es?

Fortsetzung des Berufs - freiwillig und genussvoll - etwas, dass ich leicht und gerne tue (B: IT-Kurse anbieten)!

nach außen etwas tun in der Sozialarbeit oder als Techniker (B: Elektromotoren messen und welche Auswirkungen dies auf Gesundheit hat)!

schauen, dass es intergenerationalen Austausch gibt, würde gute Synergien ergeben!

Generationenhaus, trotz Konfliktpotential lebt es viel mehr, Kinder sind unbedarfter im Umgang mit älteren Menschen, die Tagesstruktur wird gemeinsam gestaltet (vom Kind vorgegeben) - ganz Jung und Alt brauchen einander!

sinnstiftende Arbeit - Kinder aufpassen, Kochen, auch alles, was wir im Berufsleben gemacht haben!

Altersarmut durch längeres Arbeiten verhindern/abmildern!

auf die Gesundheitsförderung von älteren Menschen konzentrieren - nach Ressourcen aktiv suchen!

dies bringt Freude und Genuss für die älteren Menschen - achten auf Überforderung!

Schauen auf die Bedürftigkeit der älteren Menschen und Enttabuisierung dieser Angebote - dass diese ein sehr positives Image bekommen!

Die Träumein + der Träumer

Jetzt geht's los!

so aktiv und lange wie möglich genussvoll leben können - auch in Wohnformen für mehrere Zielgruppen

Generationen lernen voneinander!

früher einsteigen, damit diese Angebote geschickt genutzt werden können

Selbstwirksamkeit schaffen und aufrecht erhalten - ländliche Strukturen bieten dies zu wenig

Beim alleine alt werden, brauche ich trotzdem Unterstützung für Garten und Haus - auch Mitbenutzung von anderen ist möglich und Teilen der Ernte!

Hinweise, dass sich ältere Menschen gut damit entwickeln können, sich nicht hilflos vorkommen, sondern - "greifen sie zu, wir haben da super Angebote!"

auch die Ressourcen der älteren Menschen damit stärken und nutzen, im Sinne von "was kann ich für euch tun!"

es braucht niedrigschwellige Zugänge!

auch die Mobilität beachten - Service anbieten! Infrastruktur und Möglichkeiten schaffen, um lange in meinem Haus und Garten zu leben, so lange es geht!

Zu beachten: "Mein Garten ist mein Garten!" - andere Vorstellungen gut miteinander vereinbaren!

Bild des weisen Alten/ der weisen Alten stärken!

gegen Wohnraumknappheit der Jugendlichen und zu große Wohnungen der älteren Menschen vorgehen - Plattform für Mehrgenerationenwohnen nutzen!

Was steht unserer Vision entgegen? Wurde etwas vergessen?

nicht jeder alte Mensch kann mit Kindern und auch die Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen beachten - Projekte scheitern, wenn zuviel Bedürfnisse vorhanden sind!

unsere Gesellschaft ist nicht mehr solidarisch - viel Gegenwind bei Finanzierungen für Anliegen der SeniorInnen, Gelder sind nicht da, sondern werden bspw. in den Straßenbau investiert, ohne die Bedürfnisse der älteren und jüngeren Menschen mitzudenken!

bei geringer Pension, diese sind gezwungen dazuzuverdienen - es kann nicht generalisiert werden!

in sehr gefragten Berufsgruppen sind die Möglichkeiten geringer, um lange im Beruf zu bleiben, um den Jungen nicht die Chancen wegzunehmen (B: Uni-Nachbesetzungen)

es braucht einen starken Imagewechsel - es sollte mehr cool und sexy werden - auch mit denjenigen, die jetzt alt werden, denn sie lebten in der Jugend in WGs

Was heißt es, wenn all die Kompetenz von den Betrieben wegbricht, es wurde verpasst, dass dieses Wissen in Firmen gut weitergegeben und genutzt wird!

es gibt viele Ideen und kreative Köpfe, wie wir Symbiose herstellen können, - es braucht jedoch einfache Zugänge und niedrighschwellige Angebote!



Übergang in die Pension ist nicht so einfach - es braucht Vorbereitung dafür!

dann fehlt wieder die Finanzierung, es scheitert irgendwo und kommt nicht zustande

Familie ist nicht immer friktionsfrei - über Generationen miteinander zu leben, funktioniert nicht immer

Seniorenverbände stehen oft auch neuen Maßnahmen hinderlich entgegen - "das machen wir selbst!"

Vernetzung der Organisationen funktioniert nicht (Seniorenverbände mit Landesregierung bspw.)

Politik legt noch zuwenig Augenmerk auf diese Lebensphase - es braucht eine Trendwende! - politische Rahmenbedingungen gehören geschaffen!

Bild vom Alter ist nicht nur das der Pflegebedürftigen (Barrierefreiheit) sondern es gibt viele andere ältere Menschen, die andere Bedürfnisse haben!

es braucht wirklich ein Marketing für das Alter - volle Kraft, volle Kaufkraft, witzig gekleidet (jüngere Altersphase) - sind anders als die Generationen davor!

Alter ist nicht nur Inkontinenz und Potenzstörung - es braucht ganz anderes Marketing!

Gesicht des Alters marketingmäßig verändern!

keine Rechtfertigung für Gesundheitsförderung für ältere Menschen, es geht nicht nur um Pflege!

alleinstehende ältere Menschen sind zu wenig Thema - dies könnte von den Sozialversicherungen stärker aufgegriffen werden - Allspartenträger schauen vom Kind bis in die Erwerbstätigkeit und bis in die Pension auf ihre Versicherten!

bei zukünftigen Angeboten Partizipation groß schreiben, damit die Bedürfnisse gut erfasst werden bei den entsprechenden Altersgruppen!

zu Workshops auch mehrere Betroffene einladen!



daheim selbstwirksam leben wollen, daheim sterben wollen - das wollen viele von uns!

mehr Geld für Gesundheitsförderung, es ist verschwindend gering, was investiert wird! - es braucht Maßnahmen!

Betonung noch mehr auf Prophylaxe legen, bspw. Mobilität in den Gemeinden

kleine Honorare sollten steuerfrei sein und auch keine Gewerbeanmeldungen sollte es im Alter geben - um etwas mehr dazuverdienen zu können!

mehrere Institutionen, die sich für ältere Menschen stark machen punkto Gesundheitsförderung über alte Modelle hinausgehend

wirklich verantwortlich fühlen und diese ersten Schritte gehen - es sind richtig große Themen, die gehören weit oben verankert, damit sich etwas bewegt!

in jeder Gemeinde monatlichen Stammtisch einrichten (überparteilich), denn es ist nicht einfach aktiv zu werden, da man sich außer beim Einkaufen nicht trifft, (nicht nur über parteiliche SeniorInnenvereinen organisieren)!

Gedanken machen, wie wir die Zielgruppen gut erreichen - die Subgruppen analysieren aus den Projekten, die bereits stattgefunden haben - Wissen zusammentragen!

unparteiisches Public Health Ministerium und Stärkung der Interessen der Älteren vornehmen - Stabstellen für Ältere oder Gesundheit und Pflege einrichten!

Warum haben wir kein Altersministerium (nur das Thema Pflege ist vertreten) und ein Glücksministerium täte uns in Österreich auch gut?

versus unbedingt die kleinen Strukturen vor Ort in der Umgebung der älteren Menschen stärken!

jeder Weg, der zur Stärkung des Alters führt, ist willkommen!

es ist kein politisches Thema - es geht um die Sache!

Themen des Dialogs gesund & aktiv altern!

Zahl der gesunden
Lebensjahre
stärken!

soziale Teilhabe der
älteren Bevölkerung
erhöhen!

positive
Altersbilder
stärken!

Gesellschaft für ein
realistisches, vielfältiges
und differenziertes Bild
eines guten und langen
Lebens zu sensibilisieren!